

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Bern  
**Band:** 54 (1997)

**Artikel:** Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Bericht 1996  
**Autor:** Aeberhard, Thomas / Graf, Markus / Rösti, Kurt  
**Kapitel:** 1: Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318596>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

### *Mitberichte, Umweltverträglichkeitsprüfungen*

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 589 (1995: 584) naturschutzrelevanten Vorhaben abgegeben, u.a.

15	(14)	Meliorationen und Entwässerungen
38	(39)	Rodungen und Aufforstungen
10	(11)	Kraftwerkanlagen
18	(13)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
27	(13)	Wasser- und Abwasserleitungen
49	(73)	Gewässerverbauungen, inkl. Bewill. Eingriffe in Ufervegetation
31	(26)	Seilbahnen und Skilifte, Skipisten, Pistenbeschneiungen
4	(7)	Bahnen
69	(70)	Strassen, Brücken, Wege
5	(10)	Anlagen für Boote
33	(41)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
63	(29)	Übrige Bauten, Baugesuche
12	(11)	Militärische Anlagen
59	(61)	Sportanlagen, Veranstaltungen
56	(78)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte
0	(2)	Diverses

Zusätzlich waren 76 (86) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten, Richtlinien und Inventaren abzugeben (Abb. 1).

Die Erteilung der Naturschutzbewilligungen für Unterhaltsarbeiten an Gewässern (Eingriffe in Ufervegetation) durch das Kantonale Fischereiinspektorat hat sich bewährt. Für diese Arbeitserleichterung sind wir dem Fischereiinspektorat dankbar.

### *Bewilligungen*

Es wurden 345 (305) Bewilligungen erteilt: 238 (213) Pilzsammeln zu Erwerbszwecken, 7 (6) Graben von Enzianwurzeln und 100 (86) Ausnahmebewilligungen in Naturschutzgebieten.

Ausserhalb von Naturschutzgebieten hat das NSI 43% (43%) der Projekte ohne besondere, 38% (44%) mit besonderen naturschützerischen Auflagen zur Projektoptimierung zugestimmt.

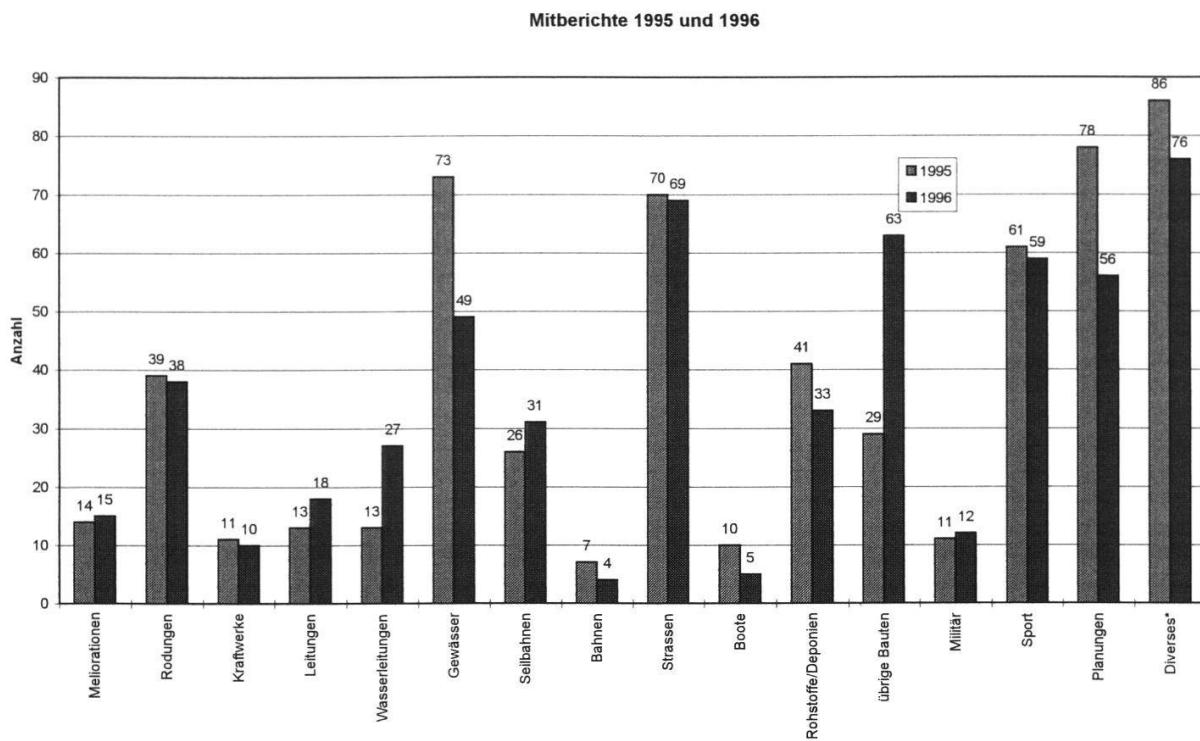


Abbildung 1: Vergleich Anzahl Kategorien Mitberichtsgeschäfte 1995 und 1996. \* Diverses: Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorlagen, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien.

19% (13%) der Projekte mussten in der vorliegenden Form abgelehnt werden (Total 352, 1995: 324 Projekte).

352 (324) geplante Projekte hätten 347 (399) schutzwürdige natürliche und naturnahe Lebensräume sowie Objekte betroffen, wobei ein Projekt mehrere Lebensräume betreffen konnte (*Tab. 1*). 27 (22) Projekte sahen Eingriffe in inventarisierte schützenswerte Lebensräume gemäss Art. 18, Abs. 1bis des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz von nationaler und 21 (25) in solche von regionaler Bedeutung vor. In

Anzahl		% 1996 1995 1996 1995		Betroffene natürliche und naturnahe Lebensräume
108	129	31	32	Ufer, Gewässer (Fliess- und Stehgewässer, Quellen)
33	31	10	8	Hoch- und Flachmoore, Feuchtgebiete
13	12	4	3	Trockenstandorte
72	96	21	24	Wälder, Waldränder
98	108	28	27	Hecken, Feld-, Ufergehölze, Bäume, Obstgarten
21	19	6	5	alpine Rasen und Geröllhalden
2	4	0	1	Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Ruderalflächen
347	399	100	100	Total

Tabelle 1: Durch 352 (1995: 324) geplante Projekte betroffene schutzwürdige natürliche und naturnahe Lebensräume.

35 (29) Fällen war zudem ersichtlich, dass Standorte von geschützten Pflanzen und in 6 (15) einer von geschützten Tieren beeinträchtigt würden.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Im Berichtsjahr wurde die erste Ergänzung des Naturschutzordners «Berner Natur-schutz» mit folgenden Inhalten abgegeben: Änderungen der Naturschutzverordnung und der Verordnung über Beiträge an Trockenstandorte und Feuchtgebiete, Hecken- und Igelmerkblatt sowie diverse Kapitel zum Hecken- und Artenschutz.

Markus Graf, Kurt Rösti

## **2. Gestaltung, Pflege und Aufsicht in Naturschutzgebieten**

### *2.1 Übersicht*

Ein später, jedoch sehr schöner und warmer Frühling erlaubte uns, die Arbeiten in den NSG rechtzeitig abzuschliessen.

Da die Sparmassnahmen des Kantons auch vor dem Naturschutzinspektorat nicht hält machen, begrüssen wir die Unterstützung unserer Kantonalen Naturschutzaufseher durch Zivildienstleistende. Besonders schätzen wir die Einsätze während des Winters. Im Februar absolvierte wiederum ein Mann einen Monat Einsatz. Ab Mitte August wurde uns vom KIGA ein neuer Mann zugeteilt, welcher bis April 1997 seinen Dienst bei uns leisten wird. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, welche Arbeitslosenprogramme betreuen, verläuft recht erfolgversprechend.

Nebst den Zivildienstleistenden und den Arbeitslosen (Ausgesteuerten) kommen im Winter auch immer wieder drei Unternehmerlandwirte zum Einsatz. Unsere Freiwilligen Naturschutzaufseher/innen bewältigen jeden Winter einen sehr grossen Teil unserer Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten. Selbstverständlich unterstützen uns auch weiterhin Schulen wie das Freie Gymnasium in Bern und der Vorkurs für Pflegeberufe. Zwei Vereine, der Patentjägerverein und die Fischereipachtvereinigung Seeland, organisierten unter der Leitung der Seeländer Wildhüter wieder einen Hege-tag, an welchem sie bei der Pflege von Naturschutzgebieten mithalfen. Auch konnte die Arbeit mit dem Verein Bielerseeschutz (VBS) fortgesetzt werden. Der VBS betreut im Rahmen des Arbeitslosenprogrammes ausgesteuerte Arbeitnehmer. All diesen Helfern, welche Einsätze zu Gunsten der Natur leisten, möchten wir im Namen der bedrängten Natur herzlich danken.

Willy Frey